

Rachel Epstein - Kommentar

Rachel Epstein wuchs in Jerusalem und Haifa auf. Ihre Mutter war die Historikerin und Bergmann-Schülerin Ruth Kestenberg-Gladstein. Ihre Großeltern lernte sie durch zahlreiche gegenseitige Besuche in Tel Aviv und Haifa als liebevolle Familienmenschen kennen.

Ihren Großvater, Leo, beschreibt sie als einen unverbesserlichen Sozialdemokraten und Optimisten, der immer nach vorne schaute und trotz seiner überaus negativen Erfahrungen im antisemitischen Nazi-Deutschland nicht verbittert war.

Die Familie Kestenberg emigrierte 1932 gezwungener Maßen von Berlin nach Prag und 1938 von Prag nach Palästina. Epstein erzählt auch, dass ihr Großvater, der Sohn eines jüdischen Kantors war und sich erstmals in Israel ernsthaft mit den spirituellen Wurzeln des Judentums beschäftigte.

Rachels Großmutter, Grete Kestenberg (geb. Kussel), habe ihrem Großvater Leo Kestenberg bis zum Schluss hilfreich zur Seite gestanden. Als dieser erblindete, las sie ihm vor und schrieb seine Korrespondenzen sowie die von ihm diktierten Lebenserinnerungen *Bewegte Zeiten*.

Erst nach dem Tode ihres Großvaters, 1962, sei jedoch die künstlerische Seite ihrer Großmutter zum Vorschein getreten. Nach dem Umzug nach Haifa begann sie Theater zu spielen und Lieder zu schreiben.